



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin  
T: +49 30 26931460 | [www.forumdialog.eu](http://www.forumdialog.eu) | [Redaktion@forumdialog.eu](mailto:Redaktion@forumdialog.eu)

---

***Presseschau, 10. bis 16. August 2023***

Die vergangene Woche stand in Polen ganz im Zeichen des Wahlkampfes, der, obwohl noch in der Anfangsphase, die Gemüter bereits heftig aufwühlt. Das meistdiskutierte Thema war das gleichzeitig zu den Parlamentswahlen geplante Referendum und die von der Regierung vorgelegten Fragen. Die Medien berichteten außerdem über den *Tag der Polnischen Streitkräfte* und die Weiterungen der Empörung um die Äußerung Manfred Webers.

#### **Das Referendum, oder: Von der schwierigen Kunst, Fragen zu stellen**

In der vergangenen Woche verkündeten Politiker der PiS-Partei mit großem Aplomb die Fragen, die die Regierung den Bürgern bei dem auf den 15. Oktober, das heißt den Tag der Wahlen zu Sejm und Senat angesetzten Referendum stellen will. An jedem Wochentag wurde eine weitere Frage von einem jeweils anderen Politiker angekündigt: Jarosław Kaczyński, Beata Szydło, Mateusz Morawiecki und Mariusz Błaszczak.

Dies sind die vier Fragen:

*1. Unterstützen Sie den Verkauf der Staatsbetriebe?*

In der Vorlage an den Sejm geändert zu: „Unterstützen Sie den Verkauf von Staatseigentum an ausländische Käufer, so dass Polinnen und Polen im Ergebnis die Kontrolle über strategische Sektoren der Wirtschaft verlieren?“

*2. Sind Sie für die Anhebung des Rentenalters, das jetzt bei 60 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer liegt?*

In der Vorlage an den Sejm geändert zu: „Sind Sie für die Anhebung des Rentenalters, darunter die Rückkehr zu den angehobenen 67 Jahren für Frauen und Männer?“

*3. Unterstützen Sie die Aufnahme von tausenden illegaler Immigranten aus dem Nahen Osten und Afrika, in Übereinstimmung mit dem Zwangsmechanismus zur Neuverteilung von Immigranten, der von der europäischen Bürokratie oktroyiert wurde?*

*4. Unterstützen sie die Aufhebung der Barriere an der Grenze zwischen der Republik Polen und der Republik Belarus?*

Sowohl Medien als auch Opposition kritisieren ziemlich übereinstimmend das Konzept des Referendums und der formulierten Fragen.

Rafał Pikuła von der *Gazeta Wyborcza* schreibt hierzu: „Keine Frage bezieht sich auf aktuelle, kontroverse Probleme, keine gehört zu einer gesellschaftlichen Diskussion, aber jede passt ideal zur Propagandamaschinerie der Nowogrodzka-Straße [d.h. dem Sitz der PiS-Parteileitung; A.d.Ü.]. Dies sind keine für eine allgemeine Volksabstimmung geeigneten Themen.“<sup>1</sup> Juraprofessor Wojciech Sadurski vergleicht ebenfalls in der *Gazeta Wyborcza* den PiS-Vorsitzenden Kaczyński mit Viktor Orbán: „Was in Orbáns Fassung raffinierte, kriminelle Verschlagenheit war, das ist in der Ausgabe von PiS eine plumpe, schwerfällige Verhöhnung der Intelligenz der Wähler.“<sup>2</sup>

Grzegorz Osiecki bezeichnet in der *Gazeta Prawna* das Referendum als Plebiszit und fügt hinzu: „Hier geht es nicht darum, ein Thema der öffentlichen Diskussion zuzuführen, sondern um

---

<sup>1</sup> <https://wyborcza.biz/biznes/7,177151,30075086,czy-moge-napisac-na-karcie-ze-popieram-wyprzedaz-majatku-saudyjczykom.html>

<sup>2</sup> <https://wyborcza.pl/7,75968,30078555,oglaszajac-referendum-kaczynski-nieudolnie-malpuje-orbana.html>

dem Versuch, dem Wähler im Wahlkampf und selbst noch im Wahllokal zu suggerieren, welche vermeintlichen Vorteile PiS mit sich bringt.“<sup>3</sup>

In dem Wochenblatt *Polityka* äußert sich Jerzy Baczyński ironisch über die „fünfte“ Frage: „Es ist zu erkennen, dass die Regierung Angst vor dem einzig wirklichen Referendum hat, das am 15. Oktober stattfindet. Diese fünfte Frage lautet: ‚Sind Sie damit einverstanden, dass Jarosław Kaczyński, seine Partei und deren Verbündete die volle Kontrolle über den Staat und Sie übernehmen? Ja – nein‘.“<sup>4</sup>

Die Tageszeitung *Rzeczpospolita* führt eine Äußerung Dr. Bogusław Grabowskis für den Fernsehsender TVN24 an, eines Ökonomen, früheren Mitglieds des Rats für Finanzpolitik (RPP). Grabowski kündigt unzweideutig an, an dem Referendum nicht teilzunehmen zu wollen: „Es umfasst vermeintlich vier Fragen, aber im Grunde handelt es sich um ein Plebiszit, das dem Bürger die Frage stellt: Sind Sie dafür, dass Jarosław Kaczyński in unbeschränkter und keiner Kontrolle unterliegender Weise an der Macht bleibt? Schlimmer noch, wenn du die Frage beantwortest, musst du dich demütigen und erniedrigen und dich zu einem Idioten machen.“<sup>5</sup>

Experten und die Opposition verweisen auf die lügenhaften Behauptungen, die in den Referendumsfragen stecken. Die Ökonomin Alicja Defratyka stellt heraus, die Anzahl der Personen, die zu Bedingungen der unter der Mindestrente liegenden, sogenannten „Hungerrente“ in den Ruhestand treten, sei unter der PiS-Regierung auf das beinahe Fünffache angestiegen. Der Vorsitzende der Polnischen Volkspartei (PSL) Władysław Kosiniak-Kamysz bemerkt, Ministerpräsident Mateusz Morawiecki selbst habe bei der Vereinbarung der Meilensteine, die Polen erreichen muss, um Geld aus dem Landesplan für Aufbau und Stärkung der Resilienz (KPO) zu bekommen, die Anhebung des Rentenalters zugesichert.<sup>6</sup> Ähnliche Meinungen werden im Kontext jeder der Fragen geäußert.

Der Europaabgeordnete Patryk Jaki (Solidarna Polska) lässt keine Illusionen über die Motive von PiS im Hinblick auf das Referendum aufkommen, wenn er im Fernsehkanal *Polsat* fragt:

---

<sup>3</sup> <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9275274,cztery-wyborcze-pytania-propozycja-pis-to-nie-referendum-a-plebiscyt.html>

<sup>4</sup> <https://www.polityka.pl/tygodnikpolityka/kraj/2223508,1,piate-pytanie.read>

<sup>5</sup> <https://www.rp.pl/polityka/art38955191-dr-grabowski-o-sporcie-pis-pizy-by-m-nie-przyniosl-na-plan-spotu-z-kaczynskim>

<sup>6</sup> <https://wyborcza.pl/7,75398,30070023.politycy-i-ekspertcy-komentuja-drugie-pytanie-referendum-klamstwo.html>

„Wollte er [Donald Tusk] ein Referendum zur PiS-Partei? So bekommt er jetzt ein Referendum über sich selbst.“<sup>7</sup>

Am Mittwoch, den 16. August, sagte der Vorsitzende der Bürgerplattform (PO) Donald Tusk beim Landesrat seiner Partei in Warschau: „Ich erkläre vor Ihnen feierlich das Referendum für ungültig. Dieses Referendum ist im tiefsten und weitesten Sinne des Wortes ungültig.“<sup>8</sup>

### **Die polnische Armee lässt am *Tag der Polnischen Streitkräfte* ihre Muskeln spielen**

Am 15. August wurde in Polen der *Tag der Polnischen Streitkräfte* begangen. Bei der Gelegenheit thematisierten viele Kommentatoren den Zustand der polnischen Armee unter der Regierung von Recht und Gerechtigkeit, insbesondere in Anbetracht des Krieges östlich der polnischen Grenze. Bei seiner Ansprache zur Militärparade verkündete Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak: „Wir haben starke Streitkräfte aufgebaut.“ Dem fügte Präsident Andrzej Duda hinzu: „Die Sicherheit Polens hat keinen Preis. Wir können uns heute keine Untätigkeit leisten.“

Die Medien sind jedoch vorsichtiger in der Bewertung des polnischen militärischen Potentials. Artur Bartkiewicz sagt in der *Rzeczpospolita*, die Entwicklung der polnischen Armee, so wie sie die PiS-Regierung betreibe, sei parteipolitischer Natur, die Modernisierung der Armee werde für politische Ziele eingesetzt und niemand von außerhalb des Regierungslagers habe daran Anteil, was den Abschluss von Verträgen zum Waffenankauf schwierig machen könne, sollte im Oktober die Opposition die Wahlen gewinnen. „Wie jedoch soll sich PiS mit irgendjemandem von der Opposition absprechen, wenn Jarosław Kaczyński noch am Vorabend des *Tages der Polnischen Streitkräfte* bei einem Militärimbiss in Uniejów [Wojewodschaft Lodz] eine manichäische Weltsicht vorstellt, in der nicht Wladimir Putin und seine Panzerkolonnen Inbegriff des Bösen sind, sondern Donald Tusk und die Opposition? Dasselbe sagte übrigens der Ministerpräsident, als er bei der Vorstellung einer der Referendumsfragen Donald Tusk die ‚größte Gefahr für unsere Sicherheit‘ nannte.“<sup>9</sup>

In ähnlichem Tonfall äußert sich Paweł Wroński in der *Gazeta Wyborcza*, dass nämlich die Armee in den Diensten ganz Polens stehe und ihre Soldaten unterschiedliche Ansichten

---

<sup>7</sup> <https://www.polsatnews.pl/wiadomosc/2023-08-14/patryk-jaki-w-programie-graffiti-ogladaj-godz-740/>

<sup>8</sup> <https://forsal.pl/gospodarka/polityka/artykuly/9276170.tusk-uniewazniam-referendum.html>

<sup>9</sup> <https://www.rp.pl/opinie-polityczno-spoleczne/art38952961-artur-bartkiewicz-defilada-wojskowa-w-warszawie-lyzka-dziegciu-w-kotle-grochowki>

verträten. Und trotzdem: „PiS behandelt die Armee wie ihr Eigentum und als politisches Instrument, obwohl fast alle Parteien die wichtigsten Entwicklungslinien der Streitkräfte und die Politik zur Unterstützung der gegen die russische Aggression kämpfenden Ukraine befürworten und übrigens das von der jetzigen Regierung vorgelegte Gesetz zur Landesverteidigung unterstützten.“<sup>10</sup> Auch Alan Wysocki fasst auf dem Portal *NaTemat* zusammen: „Andrzej Duda und Mariusz Błaszczak verwandelten den *Tag der Polnischen Streitkräfte* in eine Parteiversammlung von Recht und Gerechtigkeit. Zuerst dankten sie ausführlich Jarosław Kaczyński, dann ließen sie auf die Opposition eine Lawine von Vorwürfen niedergehen.“<sup>11</sup>

### **Nachlese von Manfred Webers Äußerung**

In den polnischen Medien hallt immer noch die Äußerung des deutschen Politikers Manfred Weber, Vorsitzenden der Europäischen Volkspartei (EVP), nach, nachdem dieser in einem ZDF-Interview gesagt hat: „[...] jede Partei muss den Rechtsstaat akzeptieren. Das ist die Brandmauer gegenüber den PiS-Vertretern in Polen, die systematisch den Rechtsstaat und die freien Medien attackieren.“ Ferner sagte er: „Wer das akzeptiert, kann demokratischer Partner sein, Mitbewerber im politischen Wettbewerb, aber demokratischer Partner. Und all die andern, die das nicht einhalten, wie die deutsche AfD, wie LePen in Frankreich oder PiS in Polen, sind für uns Gegner und werden von uns bekämpft.“<sup>12</sup> Die Politiker der polnischen Rechten brachte das zum Überschäumen, aber sie wandelten Webers Äußerung ab: das Wort „Gegner“ wurde durch „Feind“ ausgetauscht, was ein Übersetzungsfehler sein könnte oder auch ein beabsichtigter Eingriff. In seiner Entgegnung forderte Ministerpräsident Mateusz Morawiecki Weber zu einer Fernsehdebatte am 2. Oktober heraus. Weber schlug die Einladung aus und ließ über sein Büro mitteilen, sich nicht einmischen zu wollen. Damit war die Sache für Warschau aber noch nicht beendet. Polnische Politiker behaupten wiederholt, der Deutsche mische sich in die polnischen Wahlen ein, bezeichnen Donald Tusk als Marionette Webers, und Recht und Gerechtigkeit hat soeben im Sejm einen Beschlussentwurf „in Sachen fremder Einmischung in den Wahlprozess in Polen“ vorgelegt. Der Name Weber

---

<sup>10</sup> <https://wyborcza.pl/7,75398,30079013,nie-dajmy-pis-zabrac-polsce-armii.html>

<sup>11</sup> <https://natemat.pl/505027,andrzej-duda-zamienil-swieto-wojska-polskiego-w-wiec-pis>

<sup>12</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/weber-eu-evp-afd-meloni-100.html>

wird in dem Entwurf direkt genannt, weitere Formulierungen wenden sich an die Sejmmehrheit: „[...] sie ist Objekt unablässiger Attacken seitens der in der EU-Politik dominierenden Parteien. Deutsche Politiker spielen bei dieser Aktion eine wesentliche Rolle.“

Jędrzej Bielecki hält in der *Rzeczpospolita* fest: „Die von dem EVP-Vorsitzenden Manfred Weber genannten Bedingungen für eine Zusammenarbeit der gemäßigten Rechten mit radikaleren Parteien fügen sich in die polnische Staatsräson ein. Selbst wenn sie PiS ausschließen.“<sup>13</sup> Jakub Majmurek weist in *Newsweek* darauf hin, Weber sei Abgeordneter im Europäischen Parlament, nicht Mitglied der Bundesregierung, und beziehe sich in seiner Aussage auf die Europawahlen von 2024: „Mit seiner Herausforderung Webers zur Debatte würdigt Morawiecki seine eigene Position herab. [...] Fände die Debatte statt, wäre das eine politische Beförderung Webers und würde Morawiecki in ein eher ungünstiges Licht setzen, denn Regierungschefs sprechen im allgemeinen mit anderen Regierungschefs, nicht mit Europaabgeordneten.“<sup>14</sup>

In dem konservativen Portal *www.i.pl* zitiert Joanna Grabarczyk eine Äußerung von Professor Kazimierz Kik: „Weber traf seine Äußerung zur Bekämpfung von PiS nicht als Deutscher, nur haben wir das umgehend so wahrgenommen. Als Tusk Vorsitzender der Europäischen Volkspartei war, hätte das schließlich auch bedeutet, als ob er sich stets im Namen Polens äußerte. Was nicht zutrifft! Denn er äußerte sich als Vertreter einer mit populistischen Parteien im Wettbewerb stehenden, politisch diese bekämpfenden Partei, also auch Recht und Gerechtigkeit, eine Partei, die sich ihrerseits mit der Bürgerplattform oder Donald Tusk persönlich auseinandersetzt, während Donald Tusk und besagte Bürgerplattform zur Europäischen Volkspartei gehören.“<sup>15</sup>

## **Tweet der Woche**

„Denn so muss man schon tricksen können! Die Agrounia hatte keine übermäßige Chance, in den Sejm zu kommen. Jetzt hat sie eine Chance. Das Bürgerkomitee hatte keine allzu große Chance, der PiS-Partei Stimmen auf dem Lande abzunehmen. Jetzt hat es eine Chance. Dass

---

<sup>13</sup> <https://www.rp.pl/komentarze/art38954261-jedrzej-bielecki-manfred-weber-sluzy-polsce-nawet-jesli-wyklucza-pis>

<sup>14</sup> <https://www.newsweek.pl/opinie/pis-rusza-na-niemcy-morawiecki-tak-sie-zapedzil-ze-umniejsza-wlasne-znaczenie/vlhqyej>

<sup>15</sup> <https://i.pl/prof-kik-o-aferze-webera-politycy-ue-sa-niedojrzali-to-niedemokratyczne-co-robia/ar/c1-17787855>

PiS-Leute @EKOlodziyczajak anklaffen, ist der beste Beweis, dass sie das richtig ärgert. Das wird ein interessanter Wahlkampf werden“<sup>16</sup>, twittert Abgeordneter Artur Dziambor nach der Ankündigung, dass Mitglieder der *Agrounia*, einer hauptsächlich aus Landwirten bestehenden Partei, bei den kommenden Wahlen auf der Liste des Bürgerkomitees (KO) antreten werden.

*Bearbeitung: Anna Wróblowska*

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

---

<sup>16</sup> <https://twitter.com/ArturDziambor/status/1691723295215722559>